

**Michael Haydn**  
Te Deum

**Wolfgang Amadé Mozart**  
Divertimento KV 137  
für Streichorchester

**Joseph Haydn**  
Grosse Mariazeller Messe  
(Cäcilienmesse)

**Cantica Nova Worb**  
**Oratorienchor Olten**  
**Huttwiler Kammerorchester**

**Christoph Moser, Leitung**

# Kulturzentrum Bärensaal Worb

Samstag 10. Juni 2017, 19.00 Uhr  
Sonntag 11. Juni 2017, 17.00 Uhr

**Michael Haydn** Te Deum

**W. A. Mozart** Divertimento KV 137

**Joseph Haydn** Grosse Mariazeller Messe  
(Cäcilienmesse)

**Cantica Nova Worb**  
**Oratorienchor Olten**

Rebekka Maeder, Sopran  
Alexandra Busch, Alt  
Christoph Metzger, Tenor  
Tobias Wicky, Bass

**Huttwiler Kammerorchester**  
Martin Kunz, Konzertmeister

**Christoph Moser, Leitung**



Wenn die Gebrüder Haydn  
und W.A. Mozart  
Worber wären,  
sängen sie bei Cantica Nova!

# Cantica Nova Worb

Seit 2001 tritt der Oratorienchor Worb unter dem Namen Cantica Nova auf, was auf seine bevorzugte Musik hinweist. Vorläufer war der Gemischte Chor Worb (1988–2001), der nach dem Zusammenschluss des Frauen- und Männerchors Worb entstanden war.

Im Vordergrund der Tätigkeit stehen die Konzerte im Juni, auf die sich der 60-köpfige Chor intensiv vorbereitet. Im Lauf der Jahre hat sich dabei eine gut eingespielte Zusammenarbeit mit dem Huttwiler Kammerorchester entwickelt. Dank der erweiterten Dirigententätigkeit von Christoph Moser beim Oratorienchor Olten (ehemals Gesangverein Olten) können die beiden Chöre gemeinsam bedeutende Werke in Worb und Olten aufführen.

Neben den Junikonzerten wirkt der Oratorienchor Cantica Nova Worb dreimal jährlich bei Gottesdiensten in den Kirchen von Worb und Rüfenacht mit. Gelegentlich ergeben sich zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten anlässlich von Chorreisen. So etwa sang der Chor 2004 in Chiasso, 2006 im Münster von Schaffhausen (Stabat Mater von J. Rheinberger), 2009 in Andeer und letzten Herbst in Twann.

Im Jahr 2015 konzertierte der Oratorienchor Cantica Nova gemeinsam mit dem Oratorienchor Olten mit einem a-capella-Liederprogramm in Rüeggisberg und Olten.

Was den Chor auszeichnet, sind das grosse Engagement und die gute Stimmung unter den Sängerinnen und Sängern.

2011 erhielt der Oratorienchor Cantica Nova Worb den Worber Kulturpreis. Der Gemeinderat schrieb in seiner Mitteilung vom 29. August 2011:

*«Die Vielfalt der Werke der letzten Konzerte lässt auf ein hohes musikalisches Niveau schliessen. Der Chor erfreut sich einer grossen Beliebtheit und ist weit über die Gemeindegrenze hinaus bekannt. Die Konzerte des Cantica Nova Chores gehören seit Jahren zum festen Bestandteil der klassischen Worber Kulturszene. Mit der Vergabe des diesjährigen Kulturpreises an den Cantica Nova Chor erfolgt die Würdigung des langjährigen Engagements und eine Anerkennung des Kulturschaffens. Sie soll auch Ansporn für die Zukunft sein.»*

# Oratorienchor Olten

Der Oratorienchor Olten trägt seinen neuen Namen seit Anfang 2013. Vorher war er als Gesangverein Olten bekannt. Dieser wurde 1812 gegründet und feierte 2012 sein 200-jähriges Bestehen. Er ist ein Chor mit einer langen Tradition. Bekannte Oltner Komponisten und Dirigenten sowie die Freude an anspruchsvoller Chormusik bestimmten seither das Wirken des Gesangvereins Olten.

Im Juni 2001 wurde Christoph Moser zum neuen Dirigenten gewählt. Mit seiner Anstellung ist es dem Gesangverein gelungen, einen Leiter zu gewinnen, der dem Chor neue musikalische Impulse und frische Motivation zu verleihen wusste. Von Anfang an bestand auch die Idee von gemeinsamen Konzerten mit einem anderen Chor – und schon für die Konzerte im Juni 2002 planten die beiden von Christoph Moser geleiteten Chöre, der Gesangverein Olten und der Oratorienchor Cantica Nova Worb, den gemeinsamen Auftritt.

Auch das diesjährige Programm mit M. Haydns «Te Deum in C-Dur» und J. Haydns «Grosser Mariazeller Messe» wird gemeinsam aufgeführt. Es sind mittlerweile die sechzehnten gemeinsamen Konzerte. Die beiden Chöre ergänzen sich in idealer Weise, und die Zusammenarbeit hat sich so gut eingespielt, dass sich darin erfreuliche Ansätze von viel Wohlwollen und Tradition erkennen lassen.

# Huttwiler Kammerorchester

Künstlerische und administrative Leitung: Martin Kunz, Violinist.

Das Huttwiler Kammerorchester ist sowohl in seiner Kammermusik-Formation wie auch in seiner erweiterten, sinfonischen Form als Begleitorchester für grosse Chorwerke bekannt.



Die in beiden Formationen angestrebte und in erfreulich hohem Masse erreichte personelle Konstanz macht das Huttwiler Kammerorchester zu einem eingespielten Team mit hoher Motivation und Anpassungsfähigkeit.

Der Oratorienchor Cantica Nova Worb weiss diese Vorzüge sehr zu schätzen; er hat an seinen Konzerten denn auch bereits seit vielen Jahren auf die einfühlsame und für ihn wertvolle Unterstützung des Huttwiler Kammerorchesters zählen können. 1992 hat der Chor das HKO erstmals engagiert und war von der Zusammenarbeit mit diesen Musikerinnen und Musikern von Anfang an begeistert. Daran hat sich seither nichts geändert. Jahr für Jahr freut sich der Chor darauf, wieder mit Martin Kunz und seinem Orchester musizieren zu können. Über all die Jahre hinweg ist daraus fast so etwas wie eine familiäre Bindung entstanden. Oft stellt sich schon in der ersten gemeinsamen Probe ein Gefühl des sich Kennens und Verstehens ein, was schliesslich das musikalische Erlebnis zusätzlich beflügeln dürfte.

Das Huttwiler Kammerorchester feierte im Herbst 2011 in der Kirche Worb sein 25-jähriges Bestehen mit einem wunderschönen Jubiläumskonzert.



## **Dirigent Christoph Moser**

Aufgewachsen und wohnhaft in Worb. Ausbildung zum Flötisten am Konservatorium Bern bei Heidi Péter-Indermühle. Meisterkurse unter anderem bei Michel Debost in Paris, Alain Marion in Nizza und Isang Yun in München. Weiterbildung bei Verena Bosshart in Genf und Biel.

Chorleiterausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Karl Scheuber. Regelmässige Weiterbildung in Orchesterleitung in Tschechien mit dem Bohuslav Martinu Philharmonic Orchestra Zlin unter anderem mit Kirk Trevor, Tsung Yeh, Larry Rachleff und Johannes Schläfli.

2014: Musikmanagement/Musikschulleiter vms (Hochschule der Künste Bern).

Seit 1987 Dirigent des Oratorienchores Cantica Nova Worb. Seit 1992 konzertiert Cantica Nova Worb alljährlich mit dem Huttwiler Kammerorchester. Seit 2001 Dirigent des Oratorienchores Olten.

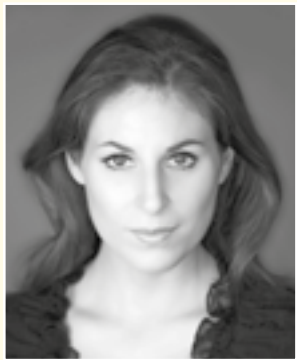
Instrumentallehrer an den Musikschulen Worblental/Kiesental und Olten.

Seit 2011 Präsident Worber Saalkonzerte.

2015: Präsident Worber Jugendmusikfestival.

Seit 2013 Gemeinderat in Worb (Vorsteher Departement Bildung).

[www.moserchristoph.ch](http://www.moserchristoph.ch)



## **Sopran Rebekka Maeder**

Die Sopranistin Rebekka Maeder, geboren und aufgewachsen in Bern, studierte Gesang an den Hochschulen für Musik und Theater in Biel und Zürich. Zusätzlich erhielt sie wichtige Impulse in verschiedenen Meisterkursen.

Erste Engagements führten sie nach Deutschland, wo sie als Königin der Nacht (Die Zauberflöte), Donna Anna (Don Giovanni) und Hanna Glawari (Die lustige Witwe) zu hören war.

Im Jahr 2009 führte sie ihr Weg zurück in die Schweiz, wo sie am Stadttheater Biel-Solothurn als Königin der Nacht, Angèle Didier (Der Graf von Luxemburg), Gräfin Mariza und Lisa (Land des Lächelns) engagiert war.

Am Stadttheater Bern gastierte sie 2011 als Lucienne (Die tote Stadt) und in der Spielzeit 2012 als Diana (Orpheus in der Unterwelt).

In der Openair-Produktion der Gartenoper Langenthal sang Rebekka Maeder die Adina in «L'elisir d'amore», die Elvira in Rossini's «L'italiana in Algeri» und wird dort auch in diesem Sommer als Martha zu sehen sein.

Neben der Opernbühne ist das Konzertpodium ein wichtiger Bestandteil ihres Schaffens. Sie ist als Konzertsängerin im In- und Ausland engagiert, u.a. in den Sopranpartien der grossen Werke von Händel (Messias, Saul), Haydn (Schöpfung, Jahreszeiten), Mozart (c-moll Messe, Requiem), Brahms (Requiem).

Konzertreisen führten sie nach Deutschland, Italien und Österreich.

[www.rebekka-maeder.ch](http://www.rebekka-maeder.ch)





## **Alt** **Alexandra Busch**

Alexandra Busch Sechser absolvierte ein Gesangsstudium an der Hochschule der Künste Bern. Anschliessend studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig, wo sie Assistentin ihrer Lehrerin Professor Christina Wartenberg war, und schloss mit dem Konzertexamen ab.

Sie besuchte Meisterkurse bei Horst Günter, Sena Jurinac, Jacob Stämpfli, Richard Miller, Graham Johnson, Neil Semer und Kurt Widmer.

Alexandra Busch arbeitete als Solistin mit Dirigenten wie Johannes Günter, Andres Joho, Bernhard Pfammatter, Ambros Ott, Christer Lövold, Adrian Schneider, Frieder Bernius und Helmut Rilling zusammen.

Mit folgenden Orchestern trat sie auf: Stadtorchester Winterthur, Capriccio Basel, Chapelle ancienne Basel, ad fontes Zürich, Bündner Kammerphilharmonie, Collegium Bach im Fluss der Zeit, Symphonisches Orchester Zürich, Orchestre de Chambre Romand de Berne, La Visione, La Corona Bern, Cappellantica Bern, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz, Collegium Instrumentale der Kathedrale St. Gallen, Philharmonisches Orchester Altenburg/Gera und Bachkollegium Stuttgart.

Alexandra Busch trat bei verschiedenen Opern- und Operettenproduktionen auf.

Sie beschäftigt sich auch mit zeitgenössischer Musik. U.a. sang sie die Uraufführung «In hoc fine» von Fritz Voegelin, welches für Ihre Stimme komponiert und von Radio DRS gesendet wurde.

[alexandrabusch.ch](http://alexandrabusch.ch)



## **Tenor Christoph Metzger**

Der gebürtige Berner erlangte an der Hochschule der Künste Bern das Lehrdiplom mit Auszeichnung in der Klasse Elisabeth Glausers, bei welcher er auch das Konzertdiplom mit Auszeichnung erwarb. Er ergänzte seine sängerische Ausbildung bei Christoph Prégardien an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und erhielt weitere Impulse bei Werner Güra, Margreet Honig, Julia Hamari und Siegfried Jerusalem.

Christoph Metzger hat 2002 ein Stipendium der Kiefer-Hablitzel-Stiftung, sowie in den beiden darauf folgenden Jahren den Studienpreis des Migros-Genossenschafts-Bundes gewonnen. Heute tritt er vor allem als Konzert- und Liedsänger auf. Darüber hinaus war er von 2005–2007 am Ope(r)n Air Arosa in Hauptrollen von Haydn- und Mozartopern zu sehen und zu hören. Mit dem Gitarristen Matthias Kirchner tritt er im duo kirchnermetzger auf (dieses Jahr beispielsweise zum dritten Mal an den Murten Classics), das ein stilistisch breit gefächertes Repertoire pflegt und im Jahr 2003 den Förderpreis des Vereins Orpheus Konzerte Zürich gewonnen hat.

Parallel zum Gesangsstudium belegte Christoph Metzger – ebenfalls in Bern – ein Klavierstudium bei Tomasz Herbut, das er im Februar 2003 mit dem Lehrdiplom mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Überdies liess er sich zum Gymnasiallehrer im Fach Musik ausbilden. Er unterrichtet Gesang am Konservatorium Bern und der Kantonsschule Wohlen AG.

Während seines ganzen Studiums beschäftigte er sich mit dem Dirigieren: In Bern genoss er Unterricht bei Stefan Blunier und Dominique Roggen; in Zürich wurde er von Marc Kissoczy weitergebildet. Zudem assistierte er Rudolf Rychard beim Orpheus Chor Bern. Seit Ende 2006 leitet er das Langnauer Orchester und den Konzertchor Langnau.



## **Bariton/Bass Tobias Wicky**

Tobias Wicky erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabensantorei Basel. Nach seinem Bachelorabschluss in Luzern setzte er seine Studien bei Marcel Boone an der Musikhochschule Basel fort. Parallel dazu vertiefte er seine Kenntnisse in historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis bei Rosa Dominguez.

Der junge Bariton ist an diversen Aufführungen im In- und Ausland engagiert. Seine Tätigkeit hat ihn bereits an einige grosse Festivals in Europa (u.a. Festival d'Ambronay, Händelfestspiele Göttingen, Pavia Barocca, Monteverdi Festival Cremona, Festival de la Chaise Dieu usw.) geführt.

Tobias Wickys besonderes Interesse gilt dem Lied- und Oratorienfach. Sein breit gefächertes Repertoire umfasst Werke aus dem Frühbarock bis hin zu zeitgenössischer Musik.

Wichtig ist ihm auch die Pflege des Ensemblesingens, welches ihn seit seiner frühen Kindheit begleitet.

Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger ist der junge Bariton Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie der Bachstiftung St. Gallen, dem Ensemble Orlando Fribourg, dem Ghislieri Consort Pavia und weiteren Ensembles.

Tobias Wicky ist Gründer des professionellen Ensembles Voces Suaves, welches in den Jahren 2014–2016 Teil des europäischen Förderprogramms «eemerging, Emerging European Ensembles Project» ist.

Ausserdem leitet Tobias Wicky verschiedene Chöre im Raum Basel und assistiert Annedore Neufeld in der Münsterkantorei Basel. Er erteilt Gesangsunterricht in Basel.

[www.tobiaswicky.ch](http://www.tobiaswicky.ch)



(1737–1806)

## **Johann Michael Haydn**

Johann Michael Haydn (\* 14. September 1737 in Rohrau, Niederösterreich, † 10. August 1806 in Salzburg) war Komponist und Bruder von Joseph und Johann Evangelist Haydn.

### **Leben**

Michael war in zweierlei Hinsicht der «kleinere» Haydn – jünger als sein «grosser» Bruder Joseph und auch musikgeschichtlich gesehen diesem untergeordnet: Er wurde als sechstes Kind eines Wagnermeisters an der ungarischen Grenze geboren. Kindheit und Jugend nahmen einen ähnlichen Verlauf wie bei seinem fünf Jahre älteren Bruder Joseph. Als Sängerknabe hatte er auch Unterricht in Violine, Klavier und Orgel. 1757 wurde er Geiger und 1760 schliesslich bischöflicher Kapellmeister in Grosswardein (Ungarn).

Haydn wurde 1763 als «Hofmusicus und Concertmeister» in der fürsterzbischöflichen Hofkapelle zu Salzburg angestellt. 1768 heiratete er die Hofsängerin Maria Magdalena Lipp.

1773 wurde Michael erster Konzertmeister, 1777 Organist an der Dreifaltigkeitskirche. 1782 beerbte er Wolfgang Amadé Mozart als Hof- und Domorganist. Mit diesem verband ihn eine herzliche Freundschaft.

Der jüngere Haydn wirkte 43 Jahre lang bis zu seinem Tod am 10. August 1806 in Salzburg und schlug dort die Brücke von der Frühklassik zum musikalischen Biedermeier.

Nach [www.michaelhaydn.com](http://www.michaelhaydn.com), [www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com) und Wikipedia

### **Werk**

- geistliche Musik: v.a. Chorwerke, Gradualien, Offertorien, Oratorien
  - weltliche Musik: 46 Sinfonien, Instrumentalkonzerte, Kammermusik, Opern
  - massgeblicher Begründer des Männerchores und des vierstimmigen Gesangs.
- Haydns Kompositionen wurden zu seinen Lebzeiten nicht verlegt, sondern kursorierten in handschriftlichen Kopien.

# Johann Michael Haydn

**Te Deum in C-Dur** MH deest. (Hob. XXIIIc:1) (ca. 1764)

«Zum Nahmensfest des Bonapart produciert»

Dieses lange Zeit dem älteren Haydn-Bruder Joseph zugeschriebene Te Deum wurde wohl von Michael um 1764 herum komponiert. Die originale Partitur existiert nicht mehr, es gibt einzig einen handschriftlichen Stimmensatz von 1765 in der Musiksammlung des Benediktinerstifts Göttweig. Als Komponist wird nur ein «Heyden» aufgeführt, was zur Unklarheit über den wirklichen Verfasser geführt hat.

Im Mittelalter war das Te Deum – ein Lobgesang Gottes – an Sonn- und Festtagen Teil des Matutinalgottesdienstes (zwischen Mitternacht und frühem Morgen), wurde aber später immer öfter an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt), Namenstagen von Heiligen und auch nach gewonnenen Schlachten oder bei Krönungen aufgeführt.

Die Notiz «Zum Nahmensfest des Bonapart produciert» steht auf der Rückseite des Stimmensatzes von Göttweig. Sie bezieht sich auf das Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August 1809, dem Patrozinium der Stiftskirche und gleichzeitig dem 40. Namenstag von Kaiser Napoleon. Dieser besuchte am 8. September 1809 persönlich auf der Durchreise nach Wien das von den Franzosen besetzte Kloster. In einer für alle von Frankreich besetzten Gebiete gültigen Verordnung hatte er bestimmt, dass die liturgische Gestaltung seines Namenstages aus einem Te Deum mit Festhochamt und Festpredigt bestehen müsse.

Auf der Rückseite des Stimmensatzes sind von 1768 bis 1886 vierzig weitere Aufführungen in Göttweig dokumentiert.

In diesem Te Deum beginnt der Chor ohne orchestrale Einleitung das Allegro moderato (Anbetung des Vaters) und wird vom Solotenor (Tu Patris sempiternum es Filius) in seinem Bekenntnis zu Christus unterbrochen. Das anschließende kurze Adagio (Te ergo quaesumus) ist wieder nur dem Chor vorbehalten. Im Allegro (Aeterna fac) bitten die 3 anderen Solistinnen/Solisten (Sopran, Alt, Bass) in einem kurzen Einwurf um Gottes Erbarmen, bevor der Chor in einer Fuge (In te Domine speravi) den Lobgesang abschliesst.

Nach Friedrich W. Riedel, Paul-Gerhard Nohl und Wikipedia

Besetzung: Solistenquartett (SATB), Chor; 2 Trompeten, Pauken, 2 Violinen, Basso continuo

**Allegro moderato – Adagio – Allegro**

# Johann Michael Haydn

## Te Deum in C-Dur

Te Deum laudamus, Te Dominum  
confitemur.

Te aeternum Patrem omnis terra  
veneratur.

Tibi omnes angeli, tibi coeli et uni-  
versae potestates, tibi Cherubim et  
Seraphim incessabili voce proclamant.

Sanctus, sanctus Dominus Deus  
Sabaoth!

Pleni sunt coeli et terra majestatis  
gloriae tuae.

Te gloriosus Apostolorum chorus:  
Te Prophetarum laudabilis numerus.

Te Martyrum candidatus laudat  
exercitus.

Te per orbem terrarum Sancta  
confitetur Ecclesia:  
Patrem immensae majestatis,

Venerandum tuum verum et unicum  
Filium:  
Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Tu Rex gloriae, Christe,  
Tu Patris sempiternus es Filius.  
Tu ad liberandum suscepturus homi-  
nem, non horruisti Virginis uterum.  
Tu devicto mortis aculeo aperuisti  
credentibus regna coelorum.

Dich, Gott, loben wir und erkennen  
Dich an als Herr und Meister.

Dich, den ewigen Vater, betet an der  
ganze Erdkreis.

Alle Engel, die Himmel und des  
Weltalls Kräfte, die Cherubim und  
Seraphim singen unaufhörlich Dir.

Heilig, heilig ist Gott, der Herr der  
Heerscharen!

Himmel und Erde sind voll des  
Ruhmes Deiner Herrlichkeit.

Dich lobt der Apostel glorreicher Chor:  
Dich preist der Propheten lobwürdige  
Schar.

Dich lobt der Märtyrer strahlendes  
Heer.

Überall auf Erden bekennt die heilige  
Kirche Dich:  
Den Vater unermesslicher Herrlichkeit,

Deinen anbetungswürdigen, wahren  
und einzigen Sohn:  
Und den Tröster, den Heiligen Geist.

Du, Christus, König der Herrlichkeit,  
Du bist des Vaters ewiger Sohn.  
Du hast, die Menschen zu erlösen,  
nicht verschmäht der Jungfrau Schoss.  
Du hast den Stachel des Todes  
überwunden und denen, die glauben,  
das Himmelreich geöffnet.

Tu ad dexteram Dei sedes in gloria  
Patris.  
Judex crederis esse venturus.

Du sitzt zur Rechten Gottes, in des  
Vaters Herrlichkeit.  
Wir glauben, dass Du als Richter  
kommen wirst.

Te ergo quaesumus tuis famulis  
subveni, quos pretioso sanguine  
redemisti.

Also flehen wir Dich an, steh  
Deinen Dienern bei, die Du so teuer  
erworben hast mit Deinem Blut.

Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria  
numerari.  
Salvum fac populum tuum Domine,  
et benedic haereditati tuae.  
Et rege eos, et extolle illos usque in  
aeternum.

Lass in der ewigen Herrlichkeit uns  
Deinen Heiligen gezählt werden.  
Errette Dein Volk, Herr, und segne  
Dein Erbteil.  
Und führe und erhebe sie bis in  
ewige Zeiten.

Per singulos dies benedicimus te. Et  
laudamus nomen tuum in saeculum  
et in saeculum saeculi.

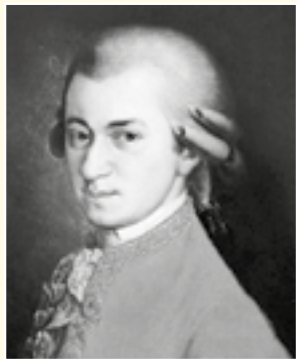
Alle Tage preisen wir Dich. Und wir  
rühmen Deinen Namen ewiglich, von  
Geschlecht zu Geschlecht.

Dignare Domine die isto sine peccato  
nos custodire. Miserere nostri,  
Domine. Fiat misericordia tua Domine  
super nos. Quem admodum  
speravimus in te.

Bewahre uns gnädig, Herr, an diesem  
Tag vor Sünde. Erbarm Dich unser,  
Herr. Lass Deine Barmherzigkeit,  
Herr, über uns walten, so wie wir es  
von Dir erhofft haben.

In te Domine speravi non confundar  
in aeternum.

Auf Dich, Herr, habe ich meine ganze  
Hoffnung gesetzt; ich werde nicht zu  
Schande werden in Ewigkeit.



(1756 – 1791)

## **Wolfgang Amadé Mozart**

Wolfgang Amadeus Mozart, vollständiger Taufname Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart (\* 27. Januar 1756 in Salzburg, † 5. Dezember 1791 in Wien) war Komponist zur Zeit der Wiener Klassik. Er selbst nannte sich meist Wolfgang Amadé Mozart.

### **Leben**

Mozart wurde als 7. Kind seiner Eltern Leopold und Anna geboren. Sein Vater war ein ausgezeichneter Geiger, Komponist und Vizekapellmeister beim Fürsterzbischof in Salzburg. Seit dem 4. Lebensjahr im Klavier- und Geigenspiel unterrichtet, trat Mozart mit seiner Schwester als «Wunderkind» auf. Zusammen mit Vater Leopold reisten die Kinder nach Italien, Deutschland, Paris und London, wo sie vor fürstlichem Publikum ihr Können zum Besten gaben. Für Mozart ergaben sich dabei viele Kontakte zu zeitgenössischen Musikern, wie z.B. zu Johann Christian Bach in London (1764).

Wie sein Vater erhielt auch Mozart eine Anstellung am Hofe des Fürsterzbischofs von Salzburg. Nach dessen Tod wurde das Verhältnis zu seinem Nachfolger jedoch untragbar, so dass Mozart Salzburg verliess und als freiberuflicher Komponist nach Wien zog. 1782 heiratete er Konstanze Weber (eine Cousine von C. M. von Weber). Die letzten Jahre seines Lebens waren gekennzeichnet von Armut und hohen Schulden. Mozart starb 35-jährig und wurde standesgemäss in einem einfachen, allgemeinen Grab beigesetzt.

### **Werk**

«Er war wohl das umfassendste musikalische Genie aller Zeiten. [...] Es hat keinen Meister gegeben, der mit gleicher Vollendung Opern und Oratorien, Sinfonien und Serenaden, Sonaten und Lieder, Quartette und Chöre, Messen und Divertimenti geschrieben hätte.» Sinfonie der Welt, K. Pahlen, Schweizer Verlagshaus, ZH 1978



# Wolfgang Amadé Mozart

## Divertimento in B-Dur KV 137

Als Divertimento (italienisch: Vergnügen) bezeichnet man ein mehrsätziges Instrumentalstück. Dieses hat meistens einen unterhaltsamen, heiteren bis tanzartigen Charakter und wird in unterschiedlicher Besetzung als «Tafelmusik» oder «Freiluftmusik» gespielt.

Bis Ende des 18. Jahrhunderts war das Divertimento an europäischen Höfen weit verbreitet und beliebt. Das Divertimento nimmt vor allem in der Wiener Klassik im Schaffen von Joseph Haydn und Wolfgang Amadé Mozart sowie deren Zeitgenossen einen breiten Raum ein.

Im 19. Jahrhundert völlig aus der Mode gekommen, wurde es im 20. Jahrhundert von einzelnen Komponisten wieder aufgegriffen, wie zum Beispiel Divertimento für Streichorchester von Béla Bartók, Divertimento für kleines Orchester von Paul Graener oder im sinfonischen Divertimento for Orchestra von Leonard Bernstein.

Anfangs 1772 komponierte Mozart als knapp 16-Jähriger in Salzburg 3 Divertimenti (KV 136–138), von denen das hier präsentierte auch den Übernamen «2. Salzburger Symphonie» trägt, weil es sowohl als Streichquartett wie auch als Werk für Streichorchester aufgeführt wird. Zu Mozarts Lebzeiten ebenso wie heute wird diese heitere, unkomplizierte Musik von Liebhabern wie von Kennern geschätzt.

Die beiden anderen Divertimenti KV 136 und 138 folgen dem gängigen 3-sätzigen Schema: schnell – langsam – schnell.

Nicht so das Divertimento KV 137!

Der 1. Satz beginnt in gemässigtem Tempo, baut allmählich Spannung auf, die zum 2. Satz mit seinem Reichtum an thematischer Durchführung überleitet.

Die meisten Divertimenti aus dieser Zeit weisen auch ein Menuett auf, das aber in diesem Werk fehlt.

Der dritte Satz enthält ein wunderbares tanzartiges Thema.

Nach Wikipedia, Jos van der Zanden und Peter Bates

## Andante – Allegro di molto – Allegro assai



(1732 – 1809)

## **Franz Joseph Haydn**

Franz Joseph Haydn (\* 31. März 1735 in Rohrau, Niederösterreich, † 31. Mai 1809 in Wien) war Komponist zur Zeit der Wiener Klassik. Er war Bruder des Komponisten Michael Haydn und des Tenors Johann Evangelist Haydn. Er gilt als Vater der klassischen Sinfonie und des Streichquartetts.

### **Leben**

Mit sechs Jahren wurde Joseph als Chorknabe am Stephansdom nach Wien geholt, wo er Unterricht in Gesang, Klavier und Violine erhielt und seine ersten Kompositionsversuche unternahm. Eine wirkliche Ausbildung in Komposition erhielt er allerdings nie. Nach 10 schwierigen Jahren als freischaffender Musiker in Wien folgte eine erste Festanstellung. 1760 heiratete er Anna Theresia Keller. Die Ehe (bis 1800) war unglücklich und kinderlos.

Von 1761 bis 1790 stand Joseph Haydn in Diensten der Familie Esterházy. In Eisenstadt, Wien und auf Schloss Esterháza betätigte er sich neben dem Komponieren als Orchesterleiter, Kammermusiker und Arrangeur von Opernproduktionen. Diese knapp 30 Jahre waren eine glückliche und fruchtbare Zeit. Es entstanden jetzt auch geistliche Werke. 1790 wurde Joseph Haydn nach dem Tod von Fürst Nikolaus in Pension geschickt. Auf Einladung hin unternahm er 2 Reisen nach London (1791/92 und 1794/95), wo er grossen Erfolg hatte. Seine letzten Lebensjahre waren überschattet von Krankheit.

Mit Mozart und Beethoven verband ihn eine Freundschaft voller Hochachtung.

Nach Wikipedia

### **Werk**

Orchester (u. a. 107 Sinfonien), Bühne (24 Opern), 14 Messen, Oratorien (3 geistliche, 1 weltliches), Solokonzerte, Kammer- und Klaviermusik, Motetten, Kantaten und Lieder

# Franz Joseph Haydn

## **Missa Cellensis in honorem BVM in C-Dur – Grosse Mariazeller Messe –** (Cäcilienmesse) Hob. XXII:5 (1766)

Als Joseph Haydn 1766 vom Vize- zum Ersten Kapellmeister der Familie Esterházy befördert wurde, durfte er sich von da an auch um das Ressort Kirchenmusik kümmern. Fürst Nikolaus beauftragte ihn im gleichen Jahr, eine festliche Messe für das 600-Jahr-Jubiläum der Wallfahrtskirche Mariazell in der Steiermark zu komponieren, seine «Grosse Mariazeller Messe» (Hob. XXII:5). Das Datum der Uraufführung ist nicht bekannt. 1782 entstand dazu noch die «Kleine Mariazeller Messe» (Hob. XXII:8).

Die «Grosse Mariazeller Messe», später auch unter dem Namen «Cäcilienmesse» gehandelt, war sehr beliebt und wurde bis ins 19. Jahrhundert mehr als 80-mal abgeschrieben. Die erste Druckausgabe von 1807 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig war erheblich gekürzt (das «Kyrie I» ist auf die langsame Einleitung reduziert, die Sätze «Laudamus te», «Gratias» und «Domine Deus» fehlen ganz).

Das vorliegende, mit Pauken und Trompeten ausgestattete Werk gehört zu den missae solemnes longae (auch «Nummern-Messen» genannt) für Wallfahrtskirchen, in denen feierliche Hochämter mit parallel gelesenen Votivmessen an den Seitenaltären zelebriert wurden. Zusammen mit Mozarts unvollendeter «c-Moll-Messe» bildet Haydns «Grosse Mariazeller Messe» den Höhepunkt dieses spätbarocken Messestils.

Schon zu Haydns Zeiten gab es keine starre Aufführungspraxis, Fagotte wurden je nach Verhältnissen stellenweise weggelassen oder durch Bratschen ersetzt. Die Hörner sind im Benedictus nur ad libitum zu verwenden.

Nach Leonhard Riedel im Vorwort zur Partitur aus dem Carus-Verlag

### **Besetzung:**

Solistenquartett (SATB), Chor, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten, 2 Pauken, 2 Violinen, Viola, Basso continuo

# Franz Joseph Haydn

## Grosse Mariazeller Messe (Cäcilienmesse) für Soli, Chor und Orchester

### Kyrie

*(Chor, Tenor)*

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

### Gloria

*(Chor)*

Gloria in excelsis Deo.

Et in terra pax hominibus bonae

voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe und

auf Erden Friede den Menschen,

die guten Willens sind.

*(Sopran)*

Laudamus te.

Benedicimus te.

Adoramus te.

Glorificamus te.

Wir loben dich,

wir preisen dich,

wir beten dich an,

wir verherrlichen dich.

*(Chor)*

Gratias agimus tibi propter magnam

gloriam tuam.

Wir sagen dir Dank wegen deiner

grossen Herrlichkeit.

*(Alt)*

Domine Deus, Rex coelestis, Deus

Pater omnipotens.

Herr und Gott, himmlischer König,

Gott, allmächtiger Vater.

*(Tenor)*

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Herr Jesus Christus, einziggeborener  
Sohn.

*(Bass)*

Domine Deus, Agnus Dei, Filius

Patris.

Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des  
Vaters.

*(Chor, Alt)*

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.

Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Der du die Sünden der Welt trägst, erbarme dich unser.

Der du die Sünden der Welt trägst, nimm unser Flehen an.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.

*(Sopran)*

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe.

Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

*(Chor)*

Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.  
Amen.

Mit dem Heiligen Geist, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.  
Amen.

## **Crede**

*(Chor, Sopran)*

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium, et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero. Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de coelis.

Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes einziggeborenen Sohn. Und er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen ist.

Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

*(Tenor, Alt, Bass)*

Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio Pilato  
passus et sepultus est.

Und er ist Fleisch geworden  
durch den Heiligen Geist  
aus Maria, der Jungfrau,  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde sogar für uns gekreuzigt;  
unter Pontius Pilatus  
starb er und wurde begraben.

*(Chor)*

Et resurrexit tertia die,  
secundum Scripturas.  
Et ascendit in coelum:  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
judicare vivos et mortuos:  
cujus regni non erit finis.

Und er ist auferstanden am dritten  
Tag, gemäss der Schrift.  
Und er ist aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten des Vaters.  
Und er wird wiederkommen in  
Herrlichkeit, Gericht zu halten über  
Lebende und Tote;  
seines Reiches wird kein Ende sein.

*(Tenor, Chor)*

Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum, et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit.  
Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur, et conglorificatur:  
qui locutus est per Prophetas.

Und ich glaube an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender,  
der vom Vater und dem Sohn  
ausgeht.  
Er wird mit dem Vater und dem Sohn  
zugleich angebetet und verherrlicht;  
er hat gesprochen durch die Propheten.

*(Tenor)*

Et unam sanctam  
catholicam et apostolicam Ecclesiam.

Und ich glaube an die eine heilige  
katholische und apostolische Kirche.

*(Chor)*

Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto resurrectionem  
mortuorum.  
Et vitam venturi saeculi.

Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Und ich warte auf die Auferstehung  
der Toten  
und auf das Leben in der zukünftigen  
Weltzeit.

Amen.

Amen.

## **Sanctus**

*(Chor)*

Sanctus, Sanctus,  
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis.

Heilig, heilig,  
heilig ist der Herr, Gott der Heer-  
scharen. Himmel und Erde sind erfüllt  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe.

## **Benedictus**

*(Chor)*

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis.

Gelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

## **Agnus Dei**

*(Bass)*

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi:  
dona nobis pacem.

Lamm Gottes, das du trägst  
die Sünden der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, das du trägst  
die Sünden der Welt,  
gib uns Frieden.

*(Chor)*

Dona nobis pacem.  
Agnus Dei: dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.  
Lamm Gottes, gib uns Frieden.

# Ausblick

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihren Besuch und hoffen, dass Ihnen auch unser diesjähriges Konzert gut gefallen hat.

Im nächsten Jahr steht folgendes Werk auf dem Programm:  
Antonín Dvořák: Messe in D-Dur op. 86

Reservieren Sie sich bitte heute schon die Aufführungsdaten:

- Samstag, 09. Juni 2018, 19.00 Uhr, Kulturzentrum Bärensaal Worb
- Sonntag, 10. Juni 2018, 17.00 Uhr, Kulturzentrum Bärensaal Worb
- Sonntag, 17. Juni 2018, 18.00 Uhr, Friedenskirche Olten

Für zusätzliche Informationen und die weiteren Aktivitäten beider Chöre verweisen wir gerne auf die entsprechenden Homepages:

Cantica Nova Worb: [www.canticanova.ch](http://www.canticanova.ch)

Oratorienchor Olten: [www.oratorienchor-olten.ch](http://www.oratorienchor-olten.ch)



\*\*\*\*\*



